

Anlage zum Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R - 301/2017d vom 27.
Juni 2017 zur Änderung der Genehmigung des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R-129/2016 vom 6. Mai 2016.

Zulassungsinhaber: Barclay

Chemicals (R&D) Ltd., Damastown Way, Damastown Industrial Park, Mulhuddart, Dublin 15, Republik Irland, Tel.:
+353 1 811 2900, Fax: +353 1 822 46 78, E-Mail: info@barclay.ie

GALLUP SPECIAL 360

Das Produkt ist für den Einsatz durch professionelle Anwender bestimmt.

Wirkstoffgehalt: Glyphosat in Form
von Isopropylaminsalz (einer Verbindung aus der Aminophosphonatgruppe) – 360 g/l
(30,77%)

Genehmigung des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R - 129/2016 vom
06.05.2016, zuletzt geändert durch den Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R - 301/2017d vom 27.06.2017.

**EUH401 - Um Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu vermeiden, befolgen Sie die
Gebrauchsanweisung.**

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE

Gallup Special 360 ist ein Herbizid in Form eines Konzentrats zur Herstellung einer wässrigen Lösung, das als
Blattdüngung im Anbau von Winterweizen, Wintergerste und Winterraps nach der Ernte (Stoppeln), in Apfelplantagen
und auf ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt wird.

Gemäß der HRAC-Klassifizierung wird der Wirkstoff Glyphosat in die Gruppe G eingestuft. Das Produkt
ist für die Verwendung mit selbstfahrenden oder traktormontierten Feldspritzen und Handspritzen bestimmt.

Maßnahmen gegen Unkraut

Gallup Special 360 ist ein Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird von den grünen Pflanzenteilen (Blättern,
Trieben und nicht verholzter Rinde) aufgenommen, verteilt sich in der gesamten Pflanze und erreicht auch die
unterirdischen Teile (Wurzeln, Ausläufer usw.), wo es zum Absterben führt. Erste Anzeichen der Wirkung (Vergilbung
und Welken) sind 7–10 Tage nach der Behandlung sichtbar. Die Pflanze stirbt nach etwa 3 Wochen vollständig ab.

Hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sowie starke Sonneneinstrahlung beschleunigen die Wirkung des Mittels.

Empfindliche Unkräuter:

bei einer Dosierung von 3 l/ha: Hühnerhirse, Vogelmiere, Ausfallgetreide, Gemeines Hirtentäschelkraut, Einjähriges
Rispengras; bei einer Dosierung

von 4 l/ha: Acker-Stiefmütterchen, Weiße Taubnessel, Rosa Taubnessel, Weißklee, Knäulgras, Hybrid-Luzerne,
Duftlose Kamille, Quecke, Blutwurz, Hühner-Trespe, Wiesenlieschgras; bei einer Dosierung
von 5 l/ha: Kleiner Storchschnabel, Kriechender Hahnenfuß,

Purpurrote Taubnessel, Gemeine Brombeere, Weißer Gänsefuß, Kleine Klette, Gartenkarotte, Gemeiner Löwenzahn,
Acker-Kratzdistel, Gemeine Brennnessel, Acker-Sauerampfer.

Mäßig empfindliche Unkräuter:
bei einer Dosierung von 5 l/ha: Drüsenweidenröschen.

Resistente Unkräuter: Schachtelhalm.

ANTRAG DES BEAUFTRAGTEN

Hinweis:

Das Pflanzenschutzmittel Gallup Special 360 darf nicht in öffentlichen Parks und Gärten, Sport- und Erholungsgebieten, Schulen, Kindergärten, Baumschulen und Gesundheitseinrichtungen verwendet werden.

A. Nach der Ernte der Feldfrüchte, vor Beginn der Nacherntebehandlung, um Bekämpfung von Quecke und anderen Unkräutern (Stoppeln)

Anwendungszeitraum: Das Produkt sollte von Mitte August bis zum Spätherbst auf grüne, dicht wachsende Unkräuter ausgebracht werden.

Nach der Ernte und vor der Anwendung des Produkts dürfen keine Bodenbearbeitungsarbeiten durchgeführt werden. Zum Anwendungszeitpunkt sollte Quecke eine Höhe von 10–25 cm erreicht haben und mindestens 3–4 voll entwickelte Blätter aufweisen. Einjährige einkeimblättrige Unkräuter sollten mindestens 5 cm hoch sein, zweikeimblättrige Unkräuter sollten zwei voll entwickelte Laubblätter besitzen.

Maximale Aufwandmenge für eine einmalige Anwendung: 4 l/ha.

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 3 - 4 l/ha.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode – 1.

Empfohlene Wassermenge: 200-300 l/ha.

B.

Apfelbaum Anwendungszeitraum: Das Produkt sollte vom Frühjahr bis zum Herbst auf grüne Unkräuter während ihres intensiven Wachstums angewendet werden. Die Dosierung ist erforderlich, um die vorhandenen Unkrautarten zu vernichten.

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 5 l/ha.

Empfohlene Dosierung für eine einmalige Anwendung: 3-5 l/ha.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode – 1.

Empfohlene Wassermenge: 200-300 l/ha.

Hinweise:

1. Bei trockenem Wetter, insbesondere bei starkem Regen, sollte eine höhere Dosis des Mittels verwendet werden. Quecke-Unkrautbefall.
2. Mit der Bodenbearbeitung kann begonnen werden, sobald deutliche Anzeichen einer Unkrautbekämpfung sichtbar sind. Anzeichen der Wirkung des Mittels (Welken und Vergilben).
3. Sprühen Sie vorsichtig, vorzugsweise mit Sprühgeräten mit Abdeckung, damit keine Tropfen der Sprühflüssigkeit auf Blätter, Triebe und nicht verholzte Rinde von Bäumen gelangen und die Pflanzen beschädigen können.

C. Unbenutzte landwirtschaftliche Flächen

Anwendung bei stark wachsenden Unkräutern.

Behandlungstermine:

– im Frühjahr – während der Phase intensiven Pflanzenwachstums bis zur Blüte – im Herbst – falls Herbstpflegearbeiten erforderlich sind und Aussaat.

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 5 l/ha.

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 4 -5 l/ha.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode – 1.
Empfohlene Wassermenge: 100-300 l/ha.

Hinweis:

Bei einer Wassermenge von 100-150 l/ha sollten Düsen verwendet werden, die eine feine Tröpfchenbildung gewährleisten; bei einer Wassermenge von 200-300 l/ha sollten Düsen verwendet werden, die eine mittlere Tröpfchenbildung gewährleisten.

D. Ackerflächen vor der Getreideernte –

Bekämpfung von Quecke und anderen Unkräutern, die die Ernte behindern, Austrocknung

Aufmerksamkeit:

Die Behandlung kann nur dann durchgeführt werden, wenn und wo eine hohe Unkrautdicke herrscht, die eine Ernte unmöglich macht, oder wenn agrotechnische oder Witterungsbedingungen verhindern, dass die Körner gleichzeitig den Reifegrad für eine natürliche Ernte erreichen.

Winterweizen, Wintergerste

Maximale Dosis für die einmalige Anwendung: 4 l/ha

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 3 l/ha in 100-150 l Wasser oder 4 l/ha in 200-300 l Wasser

Bewerbungsdatum:

Das Mittel sollte in der Wachstumsphase des Getreides angewendet werden, wenn dessen Feuchtigkeitsgehalt 20-30% beträgt, d.h. 10-14 Tage vor der erwarteten Ernte.

Zum Zeitpunkt der Behandlung sollten die Unkräuter grün sein und sich in der Phase der intensiven Entwicklung befinden.

Maximale Anzahl an Behandlungen während der Vegetationsperiode: 1

Hinweis

1. Um die Ernte zu erleichtern, verwenden Sie die niedrigere der empfohlenen Dosierungen.
2. Bei hohen Tagestemperaturen sollte die Behandlung am Morgen oder späten Nachmittag durchgeführt werden.
3. Die Ernte sollte im rechten Winkel oder in entgegengesetzter Richtung zur Durchfahrt des Sprühgeräts.
4. Das Mittel darf nicht in Getreideanbaubereichen mit Untersaat von Hülsenfrüchten angewendet werden.
5. Das Mittel darf nicht in Getreideanbaubereichen zur Saatgutgewinnung angewendet werden.
6. Getreidestroh sollte nicht als Substrat oder Gartenmulch verwendet werden; es kann verwendet werden als Futter oder Einstreu für Tiere.

E. Felder vor der Winterernte

- Bekämpfung von Quecke und anderen Unkräutern, die die Ernte verhindern, Austrocknung

Hinweis:

Die Verwendung von Winterernte oder Teilen davon ist auf einer Plantage zulässig, wenn ein starker Unkrautbefall die Ernte verhindert oder wenn der Zustand der Kulturpflanze oder die Witterungsbedingungen verhindern, dass der Raps auf natürliche Weise gleichzeitig das Reifestadium für die Ernte erreicht.

Maximale Dosis für die einmalige Anwendung: 4 l/ha

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 3 l/ha in 100-150 l Wasser oder 4 l/ha in 200-300 l Wasser

Bewerbungsdatum:

Das Produkt sollte angewendet werden, wenn der Feuchtigkeitsgehalt des Saatguts (gemessen mit einem Feuchtigkeitsmesser) unter 30 % liegt. Die Unkräuter sollten zum Zeitpunkt der Anwendung grün sein und aktiv wachsen.

Maximale Anzahl an Behandlungen während der Vegetationsperiode: 1

Hinweis:

Nicht auf Saatgutpflanzen anwenden.

PFLANZENERFOLG: Alle

Kulturpflanzen können auf einem mit Gallup Special 360 behandelten Feld angebaut werden. Die Bodenbearbeitung, Aussaat oder Pflanzung kann beginnen, sobald die Unkräuter Anzeichen der Wirkung des Mittels zeigen (Vergilbung und Welken), jedoch frühestens nach 5–7 Tagen.

VORSICHTSMASSNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ANWENDUNG IM ZUSAMMENHANG MIT GUTEM LANDWIRTSCHAFTLICHEM PFLICHT 1. Das

Produkt darf nicht angewendet

werden: – vor dem Auflaufen von Unkraut, –
auf Blättern, Trieben und nicht verholzter Rinde von Bäumen und Sträuchern, da die Möglichkeit besteht, dass die Pflanzen beschädigt werden.

– auf nassen Pflanzen, –

vor dem erwarteten Regen (Regenfall innerhalb von 6 Stunden nach

Durch das Besprühen kann die Wirksamkeit der Behandlung
beeinträchtigt werden. – insbesondere bei windigen Bedingungen, da die Flüssigkeit dadurch verweht werden kann.

2. Bei der Verwendung des Produkts ist Folgendes zu vermeiden:

• Abdrift der Arbeitsflüssigkeit auf benachbarte Kulturpflanzen, •

Überlappung der Arbeitsflüssigkeit an den Übergängen von Behandlungstreifen und Vorgewenden.

VORBEREITUNG DER VERWENDBAREN

FLÜSSIGKEIT Bevor Sie mit der Vorbereitung der verwendbaren Flüssigkeit beginnen, bestimmen Sie genau die benötigte Menge. Geben Sie die abgemessene Menge des Mittels in einen teilweise mit Wasser gefüllten Sprühtank bei eingeschaltetem Rührwerk und füllen Sie anschließend mit Wasser bis zum benötigten Volumen auf. Spülen Sie den leeren Behälter dreimal mit Wasser aus und geben Sie das Spülwasser in den Sprühtank mit der Arbeitsflüssigkeit. Falls das Sprühgerät nicht über ein hydraulisches Rührwerk verfügt, mischen Sie die Flüssigkeit nach dem Einfüllen des Mittels im Tank mechanisch.

Sollte es zu Unterbrechungen beim Sprühen kommen, muss die Arbeitsflüssigkeit im Sprühtank vor der Wiederaufnahme der Arbeit gründlich durchmischt werden.

Empfohlener Betriebsdruck: 2-3 Atmosphären.

Während des Betriebs, wenn sich die Arbeitsflüssigkeit im Sprühtank befindet, muss sichergestellt werden, dass der Tank vollständig entlüftet ist.

Verwenden Sie die im Sprühtank vorbereitete Arbeitsflüssigkeit sofort.

Beachten Sie während der Arbeit die Sicherheitshinweise und Kontraindikationen.

Umgang mit Resten der Gebrauchsflüssigkeit und Reinigung der Anlagen: Die nach der Behandlung

verbleibenden Reste der Gebrauchsflüssigkeit sind so zu behandeln, dass das Risiko einer Kontamination von Oberflächen- und Grundwasser im Sinne der wasserrechtlichen Bestimmungen sowie einer Bodenkontamination minimiert wird, d. h.: – nach

Verdünnung, wenn möglich auf der behandelten Fläche verwenden (jedoch nicht vor 6 Stunden nach Behandlungsende) oder – mit technischen Verfahren biologisch verwertbar entsorgen.

Abbau von Wirkstoffen in Pflanzenschutzmitteln oder

– auf andere Weise gemäß den Abfallvorschriften entsorgen.

Reinigen Sie die Geräte nach Gebrauch gründlich.

Das zum Reinigen der Geräte verwendete Wasser ist auf die gleiche Weise wie die restliche Flüssigkeit zu behandeln; dabei ist die gleiche persönliche Schutzausrüstung zu verwenden.

Bedingungen für die sichere Anwendung des Mittels

Vor der Verwendung des Produkts müssen alle Interessengruppen, die dem Sprühnebel ausgesetzt sein könnten und die entsprechende Informationen angefordert haben, informiert werden.

Vorsichtsmaßnahmen für Personen, die das Produkt verwenden:

Essen, Trinken und Rauchen sind während der Benutzung des Produkts untersagt.

Tragen Sie beim Anrühren der Spritzbrühe und während der Behandlung Schutzhandschuhe und Schutzkleidung, um sich vor dem Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln zu schützen. Umweltschutzmaßnahmen:

Das Pflanzenschutzmittel und seine Verpackung dürfen nicht ins Wasser gelangen. Geräte dürfen nicht in der Nähe von Oberflächengewässern gereinigt werden. Wasserverschmutzung durch Entwässerungsgräben von landwirtschaftlichen Betrieben und Straßen ist zu vermeiden.

Zum Schutz von Wasserorganismen, die nicht Ziel des Erregers sind, ist es notwendig, eine 1 Meter breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Pflanzen und Arthropoden, die nicht Ziel des Mittels sind, muss eine 5 Meter breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Flächen eingerichtet werden. Die Zeitspanne zwischen der

Anwendung des Mittels und dem Tag, an dem Menschen und Tiere das behandelte Gebiet wieder betreten dürfen (Präventionszeitraum), ist wie folgt: Betreten Sie das Gebiet erst, wenn die Flüssigkeit auf der Pflanzenoberfläche vollständig getrocknet ist.

Wartezeit von der letzten Anwendung des Mittels bis zum Erntetag: Winterweizen, Wintergerste, Winterraps – 14 Tage;
Apfelbaum – nicht anwendbar

Zeitraum von der letzten Anwendung des Produkts auf die Kulturpflanze bis zu dem Tag, an dem die Folgekultur ausgesät oder gepflanzt werden kann: Der Pflanzenerfolg muss berücksichtigt werden.

Bedingungen für die Lagerung und sichere Entsorgung des Schutzmittels
PFLANZEN UND VERPACKUNGEN

Für Kinder unzugänglich

aufbewahren. Pflanzenschutzmittel lagern:

– an Orten oder in Einrichtungen, in denen geeignete Lösungen umgesetzt wurden.

Schutz vor Umweltverschmutzung und Zugang durch Dritte,

• in der Originalverpackung, so dass ein Kontakt mit Lebensmitteln, Getränken oder Futtermitteln verhindert wird, bei einer Temperatur von 0°C - 30°C.

Es ist verboten, leere Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln für andere Zwecke zu verwenden.

Nicht verwendete Produkte sollten einer zur Abfallentsorgung berechtigten Stelle übergeben werden.

Es wird empfohlen, leere Behälter an einen Händler für Pflanzenschutzmittel zurückzugeben oder sie als Hausmüll zu entsorgen. Bei Fragen zur Entsorgung der Behälter wenden Sie sich bitte an Ihren Händler für Pflanzenschutzmittel.

ERSTE HILFE

Gegenmittel: keines, Behandlung symptomatisch.

Falls Sie einen Arzt konsultieren müssen, zeigen Sie die Verpackung oder das Etikett vor.

Gültigkeitsdauer – 2 Jahre

Produktionsdatum -.....

Nettoinhalt -

Chargennummer -